

Kuß hinzu, welchen letzteren man durch das Verbrennen von besonders zu diesem Zwecke gewählten und nicht kalzinirten Harzen bekommt. Man rührt das Ganze herum, indem man es mit einem Spatel herumdreht, um dadurch die Mischung zu bewerkstelligen.

Nachdem diese Dinte kalt geworden ist muß sie die Konsistenz eines etwas weichen Wachses haben. Auch muß man das Gefäß zudecken um zu verhindern, daß der Staub in dasselbe eindringt. Wenn man sich nun dieser Dinte bedienen will, so nimmt man einen kleinen Theil davon mit dem Reibemesser, breitet denselben auf einer Ecke der Palette zur Schwärze, welche ausschließlich zu diesem Gebrauche bestimmt ist, aus, gießt einige Tropfen Terpentineffenz darauf und zerreibt dieselbe mit der Dinte; nachher bringt man dieselbe mit dem Messer auf das Kollholz, dessen man sich zu dieser Verrichtung bedient und welches außerordentlich gut seyn muß. Man rollt auf der Palette so lange hin und her, bis die Konservationsdinte gehörig ausgebreitet und das Leder des Kollholzes auf eine gleichförmige Weise damit versehen ist.

Manier wie man die Konservationsdinte auf die Zeichnungen bringt. Wenn man mit dem Abziehen einer Platte aufhört, um dasselbe zwei oder drei Tage später oder auch nach